

Kultur und Sport

Beste Studentensportler 1979 ausgezeichnet



Über 80 hervorragende Studentensportler unserer Universität, die bei den diesjährigen DDR-Meisterschaften, DDR-Studierendenmeisterschaften und DDR-Pokalwettkämpfen 1. bis 3. Plätze belegten, wurden in einer feierlichen Veranstaltung am 26. November 1979 vom Rektor unserer Universität, Prof. Fritz Liebscher, ausgezeichnet. Herzliche Glückwünsche nahmen die Sportler auch entgegen vom HSG-Vorsitzenden Prof. Arnold, dem Vertreter der SED-Kreisleitung Dr. Lothar Schmidt, dem 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Dr. Klaus Schmidt sowie vom Vorsitzenden des OST-Kreisvorstandes Gerhard Kille.

Diese guten Leistungen der TU-Studenten wurden vor allem in den Sportarten Leichtathletik, Judo und Rudern erzielt.

Studentin Petra Cojnacki, Sektion Judo, dankte im Namen der Ausgezeichneten für die große Unterstützung von Partei und staatlicher Leitung und versicherte, daß alle Sportler bereit sind, weiterhin ihr Bestes für Sport und Studium, für ihre sozialistische Heimat zu geben.

Foto: FBS



Gedenkstätte Chatin mahnt und klagt an

Ergreifend und unvergesslich: Stätten der Revolution

15 TU-Angehörige waren mit dem Freundschaftszug des Bezirksvorstandes Dresden der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft am Vorabend des 62. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution Gäste der Sowjetunion. Unser Weg führte in die Heldenstädte Minsk, Moskau und Leningrad.

Minsk, die Hauptstadt der Belarussischen Sozialistischen Sowjetrepublik, eine 1,2-Millionen-Stadt, wurde zu zwei Drittel im Krieg zerstört. Für uns war besonders beeindruckend, mit welcher architektonischer Schönheit die Stadt durch den Fleiß ihrer Bürger wieder entstanden ist. Unvergesslich für uns ist der Besuch der Gedenkstätte Chatin in der Nähe von Minsk, die an die großen Opfer der faschistischen Barbarei erinnert und sie nicht vergessen läßt.

In Moskau erhielten wir die Möglichkeit, das Mausoleum des Begründers des Sowjetstaates und Führers der internationalen Arbeiterklasse zu besuchen. Wir erlebten, wie für junge Brautpaare unmittelbar nach der Trauung ihr erster Weg zu Lenin führte.

Ein kultureller Höhepunkt in Moskau war das Konzert des Staatlichen Russischen Pjatsnik-Chores im großen Saal des Hotels „Kosmos“. Wie immer begeisterten uns die Tänze und Lieder der russischen und sowjetischen Folklore und die farbenprächtige Kleidung.

Den krönenden Abschluß fand diese Reise im Besuch unserer Partnerstadt, der Heldenstadt Leningrad. Auch hier wurden wir, wie in den anderen Städten, sehr herzlich empfangen. Auf den historischen Spuren der Oktoberrevolution besuchten wir den legendären Panzerkreuzer „Aurora“ und den ersten Sitz der Sowjetregierung, den Smolny.

Mit einer Kranzniederlegung auf dem Heldenfriedhof in Leningrad gedachten wir ergriffen der über 500 000 Opfer der 900-tägigen Blockade durch die faschistischen Aggressoren.

In diesen bewegenden Minuten an den Stätten der Revolution und des Großen Vaterländischen Krieges schwor sich jeder von uns, seine ganze Kraft dafür einzusetzen, daß der Frieden erhalten und das Gedankengut der unzerstörbaren deutsch-sowjetischen Freundschaft bewahrt werden.

In diesem Sinne gestalteten wir auch das Freundschaftstreffen mit unserer Schwesterorganisation an der Partnerhochschule „M. I. Kalinin“. In einer Zusammenkunft mit dem Vorsitzenden, dem Genossen Bratnikow, tauschten wir unsere Erfahrungen aus und berieten über zukünftige gemeinsame Aufgaben.

Beeindruckend war für uns zu hören, daß ein Drittel der Studenten dieser Hochschule in der Lage sind, das „ND“ zu lesen und es Beispiele gibt, daß Studenten ihre Diplomarbeit in deutscher Sprache schreiben und verteidigen.

Die Palette unserer Erlebnisse ist jedoch weitaus reicher, als hier geschildert werden kann. Die 10-tägige Reise in Freundschaftsland wird uns unvergessen bleiben. Wir möchten nicht versäumen, dem Genossen Friedberger für seine umsichtige Arbeit als Leiter unserer Reisegruppe zu danken.

Ruth Glöckner, Michael Mertins, Dieter Ufer

Spannende Spiele bei Prager Turnier

Am 17. November weilten die 1. Damen- und 1. Herren-Mannschaft der Sektion Basketball unserer Hochschulsportgemeinschaft in Prag, wo sich das Turnier der Technischen Hochschule Praha zum 10. Mal jährte. Gleichzeitig mit diesem Jubiläum begingen wir die 40. Wiederkehr des Studentenaufstandes in Prag. Durch den damaligen Aufstand der Prager Studenten ging dieser Tag als Internationaler Studententag in die Geschichte ein.

Budapest, Dresden, Prag, Tbilisi und Warschau sandten ihre Sportlerinnen und Sportler zu diesem Turnier. An zwei Wettkampftagen konnten wir spannende, niveauvolle und faire Spiele sehen. Am Ende siegte bei den Herren die gastgebende Mannschaft und verwies die Teams von Tbilisi, Warschau, Dresden und Budapest auf die folgenden Plätze, wobei die letzten drei Mannschaften punktgleich standen und für das Endresultat das Korbverhältnis entscheidend war.

Bei den Damen trug die Mannschaft von Tbilisi den Sieg davon. Die nächstfolgenden Plätze belegten die Mädchen Humanite Prag, Warschau, Technika Prag und TU Dresden. Unsere Damenmannschaft bewies in den Spielen ihr gewachsenes spielerisches speziell mannschaftstechnisches Können, mußte aber ihre Schwäche auf konditionellem Gebiet erkennen.

Abgerundet wurde das gut organisierte Turnier mit einem gemeinsam verbrachten Tanzabend, an dem als erfolgreichste Korbwerferin Gabriele Bloß (74 Punkte) und als erfolgreichster Korbhüter Istvan Garna (90 Punkte) aus unserer Hochschulsportgemeinschaft ausgezeichnet wurden.

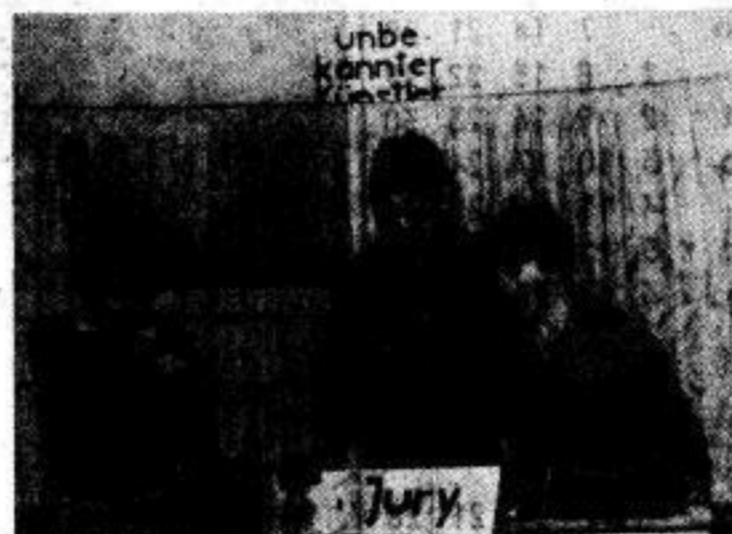
Regine Schöpe, 77/21/02

Non stop heißt ohne Aufenthalt, und Kabarett heißt lachen...



Der Berühmteste vom Schlagerstudio - vielbelächte Type aus dem Programm der „Rotstifte“.

Foto: Feucht



„'s ist mal bei uns so Sitte...“ Jury-Unarten werden von den „SaTurikern“ in einer däftigen Pantomime aufs Korn genommen.

Helterer Höhepunkt der Universitätsfestspiele: Kabarettparade. Das ging los: Im überfüllten Großen Physikhörsaal drei Studentenkabarettis im Wettstreit: Die RO(hr)STOCKER als prominenter Gast von der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, „Die Rotstifte“ als langjähriger Freund und „Partner“ der Gastgeber, unserer „SaTuriker“, die zu ihrem fünften Geburtstag diese Non-stopkabarettparade inszeniert hatten.

Neun Vierteltunden lang ging es Schlag auf Schlag. Das nächste Mal wird man gut daran tun, sich gleich auf zwölf Vierteltunden einzurichten. Bei dem Erfolg...!

„Bau' auf, bau' auf, Freie Deutsche Jugend, bau' auf...“ - für alle Vorstropfen Text an der Kasse... Die „RO(hr)STOCKER“ machen sich über Textkenntnisse bei unseren Jungliedern lustig.

Kultur-Bilanz

Im vergangenen Studienjahr fanden im Zentralen FDJ-Studentenklub sowie in den FDJ-Studentenklubs der Sektionen 441 Veranstaltungen statt, in denen 52 835 Besucher erschienen.

Ebenfalls im letzten Studienjahr verzeichneten die Volkstanzkollektive unserer Universität 204 Auftritte, die von 90 660 Interessenten besucht wurden.

Für ständige Anreichte konnten im Studienjahr 1979/80 gewonnen werden

Anrechtsinhaber

Philharmonie	117
Staatkapelle	65
Jazzkonzerte	154
Jugendkonzerte	217
Staatstheater	410
Prominente im Klub	64
Sonderanrecht 1. Studienjahr	526
Filmklub	240
Stunde der Musik	102
Im Palast zu Gast	106
Anrechtsinhaber insgesamt:	1901

Zur Mitarbeit in Volkstanzkollektiven meldeten sich in diesem Studienjahr vom Jahrgang 79:

Studenten

Orchester und Bläserorchester	67
Chor	124
Singegruppe	192
Tanzensemble	29
Gesellschaftstanz	96
Studentenbühne	33
Kabarett	61
Bildnerisches Volkstanz	121
Fotografie	201
AG Diskoprediger	83
AG Veranstaltungen	58
Amateurfilm	18
Schreibende Studenten	19
Angewandte Kunst	38
Tanzmusik	10

Sonstige Jagdhorngruppe, Pantomime, Zauberkunst, Redaktionelle Mitarbeit, Kulturbundgruppen usw.) 46

Neue Bücher

Heinz Kruschel

DER ROTE ANTIARAS

Die Geschichte um den Leutnant der NVA Albrecht Wenzel und seine Frau Wiebke, das Auseinanderleben und Sichwiederfinden eines jungen Paares, macht unaufrichtig deutlich: Ein Mensch wird nicht durch sich allein bestimmt, durch seine Anlagen und seine Erziehung - er wird entscheidend beeinflusst durch die Menschen, die ihn umgeben. Der Autor läßt die Handlung seines Romans in drei Tagen abrollen, läßt Entscheidungen geschehen im Leben der beiden. Darüber hinaus zeichnet er in reizvollen Episodengeschichten originelle und lebenswerte Menschen.

(280 Seiten, 7,80 Mark)

Dorothea Isler

WOLKENBERGE TRAGEN NICHT

Simone Diekau, aus dem Jugendwerkhof entlassen, will in einem Dorf

Stadtlandschaft

Gerd Köhler, Sektion 09,

Zirkel schreibender Studenten

Glücklich nehm ich die Bewohner der Gebirge
Meine Berge sind Häuser
Ihre Gipfel stürzen ich mit dem
Fahrtstuhl.

Meine Täler sind Straßen,
Ihre Ströme aus Menschen gemacht,
Darin man gleichwohl ertrinken oder
verdurstet kann

Eine Waune für ein Meer,
Fichtenduft für eine Welt.
Zufällig
ging ich einen Weg,
der nicht sorgfältig gesäubert,
von Schnee betreten war.
Seit langem wieder,
spürte ich da, welche Lust es ist,
durch den Schnee zu stapfen.
Ach Städte, da war ich euch gram.
Dabei weiß ich doch, wie notwendig
ihr seid.

AN DER SPITZE DES HAUPTSTOSSES

Der zweifache Held der Sowjetunion, Marschall der Panzergruppen Katukow, gehört zu den profiliertesten sowjetischen Heerführern. Obwohl schon viel über den heldenhaften Kampf der Roten Armee im Großen Vaterländischen Krieg berichtet wurde, gelingt es ihm, dem Leser interessante und bisher wenig bekannte Details beim Einsatz der Panzerwaffe zu schildern.

(9,90 Mark, Leinen)



Foto: Göschel



Begeisterte Zuhörer hatte Annin Müller-Stahl als „Prominenter“ am „Mittwoch“ am 17. November 1979 im Studentenklub Spitzke. Fotos: Göschel